

# Reformiert. Aesch-Pfeffingen

## Ostern 2020

Evangelisch-Reformierte  
Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen  
www.erkap.ch



### ■ Anders als gewohnt

Statt der Aprilausgabe von „Reformiert. Aesch-Pfeffingen“ mit sämtlichen Veranstaltungshinweisen halten Sie hiermit eine Sonderausgabe zu Ostern in den Händen.

Da wir zurzeit keine Gottesdienste und weitere Veranstaltungen anbieten können, lesen Sie hier Gedanken zu den bevorstehenden Festtagen und einige Hinweise darauf, wie wir Sie in dieser ungewohnten und schwierigen Zeit unterstützen möchten. Auf unserer Website [www.erkap.ch](http://www.erkap.ch) werden wir Ihnen zu den bevorstehenden Festtagen und auch darüber hinaus Gedanken, Texte, Musik, Bilder u.a. zugänglich machen. Möchten Sie die Texte per Post erhalten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail an uns. IHR PFARRTEAM

### ■ Dem Leben auf die Schliche kommen

„So eine rasende Entschleunigung ist ganz und gar einzigartig“, sagte der Soziologe Hartmut Rosa vor wenigen Tagen in einem

Interview angesichts der Corona-Massnahmen. Hartmut Rosa versucht, dem erzwungenen Stillstand etwas Positives abzugewinnen. Die „Super-Verlangsamung des Lebens“ biete Möglichkeiten „noch einmal anders mit sich, anderen und der Welt in Kontakt zu treten“. Rosa behauptet nicht, dass der Ausbruch des Virus einen übergeordneten Sinn hat, aber er macht etwas, das Menschen in schwierigen Situationen immer wieder versuchen: statt der steten Wiederholung der Schreckensmeldungen entwickelt er eine neue Sichtweise.

Karfreitag und die darauf folgenden Ostervisionen zeigen uns symbolisch genau diese Perspektivenänderung. „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.“ So beginnt ein



Passionslied. Das Kreuz als Baum des Lebens zu sehen, ist ein paradoxes, widersprüchliches Bild, das die Anhänger\_innen Jesu gebraucht haben, um nach seinem Tod für sich wieder eine Vision zu entwickeln, die ein gutes Weiterleben ermöglicht. Das Kreuz als Lebensbaum zu sehen ist weder eine Verherrlichung noch eine Verdrängung des Kreuzes, des Leidens, dem Menschen immer wieder in den verschiedensten Situationen ausgesetzt sind, es ist auch keine Flucht in eine heile Welt. Es geht vielmehr darum,

die Kreuze, also das, worunter Menschen leiden, sichtbar zu machen und so gut es geht dafür einzustehen, dass sie sich verändern, bis sie schliesslich zu Lebensbäumen werden. Es ist ein Bild, das Passion und Ostern zusammendenkt.

Auch wenn ich es eher zynisch finde, dem Leiden einen Sinn beizumessen, habe ich Respekt vor Menschen, die das alles zusammendenken und fühlen, die Schmerzen, die Verzweiflung und die Lust am Leben. Von solchen Erfahrungen zwischen Hoffnung und Verzweiflung er-

zählen uns sehr eindrücklich die Tagebücher und Briefe der Berliner Journalistin Maxie Wander aus den 1970er Jahren. Maxie Wander muss sich zunächst mit dem tödlichen Unfall ihrer vierjährigen Tochter auseinandersetzen und als sei das nicht schon genug, einige Jahre später mit ihrer eigenen schweren Krebserkrankung, als sie selbst Anfang vierzig ist. Nach ihrer Operation und der schlechten Prognose zunächst völlig verzweifelt, schreibt sie ein halbes Jahr später in einem Brief, selbst erstaunt über ihre Wandlung und die neue religiöse Erfahrung: „Und wenn Dich das Leben grausam packt, dann schimpf nicht, schrei nicht – halt’s aus und warte geduldig, bis sich in Dir was Gutes rührt. Wie willst Du ein Mensch werden ohne Schmerzen? Mir scheint, im Moment ist mir Gott näher als Dir. Du willst ihn vielleicht mit dem Kopf erfassen,

über den Verstand; er aber zeigt sich Dir ganz anders. Worte drücken nicht annähernd das aus, was ich empfinde, was mit mir geschieht. Aber ich fange ja gerade erst an zu leben.“ Und dann versucht Maxie Wander, das Leben zu erspüren, geduldig, respektvoll und mit allen Sinnen: „Man muss dem Leben auf die Schliche kommen und herausfinden, was es eigentlich will, man muss seine Augen und auch die Nase öffnen und das Ohr an die Bäume legen wie an den Mutterleib.“

Nutzen wir diese Zeit, in der vieles unsicher und nichts planbar ist, um dem Leben mit allen Sinnen auf die Schliche zu kommen, seien wir sensibel und offen in jedem Augenblick und schauen wir, was wir für uns und andere sein und tun können.

INGA SCHMIDT



## ■ ReliBox



Die ReliBox, die auf unserer Website [www.erkap.ch](http://www.erkap.ch) aufgerufen werden kann, ist ein neues Medium für Schü-

lerinnen und Schüler in der Zeit, in der wegen der Corona-Massnahmen kein Religionsunterricht stattfindet.

Wir stellen dort verschiedene Materialien zur Auswahl. Biblische Geschichten, vorgelesen, erzählt oder als Film, dazu Fragen und Aufgaben oder Bastelvorschläge. Für jedes Alter ist etwas dabei. Es gibt von Zeit zu Zeit neue Materialien. Es lohnt sich also, immer wieder vorbeizuschauen. Viel Spass! ÖKUMENISCHES TEAM DER RELIGIONSLEHRPERSONEN

## ■ Seniorenferien

Die Seniorenferien finden vom Sonntag, 30. August bis Samstag, 5. September 2020 in Weggis am Vierwaldstättersee statt.

Und schon ist es wieder soweit...! Wir können uns in diesem Jahr auf die einmalige idyllische Lage direkt am Vierwaldstättersee freuen. Die Sonnenterrasse ist buchstäblich nur durch das Terrassengeländer vom See getrennt und die Kastanienbäume spenden wunderbaren Schatten an sonnigen und heissen Tagen. Täglich können wir die herrliche Aussicht auf den See und die umliegenden Berge geniessen. Auch die Schiffstation ist bequem erreichbar, da sie nur wenige Schritte vom Hotel entfernt ist. Ideal also um Ausflüge zu starten. Wie gewohnt stellen wir für Sie wieder ein tolles Programm zusammen.

Das charmante 3\*-Hotel Central am See sowie auch das anliegende, nur durch den Parkplatz getrennte 3\*-Hotel Frohbürg (Schwesterhotel) verfügen beide über eine Vielfalt an Zimmern.

Im Hotel Frohbürg befinden sich alle Doppelzimmer. Alle Zimmer haben einen Balkon mit direkter Seesicht und bieten den üblichen Komfort. Im Hotel Central am See werden die Einzelzimmer sein, welche ebenso mit dem gleichen Komfort ausgestattet sind. Alle Zimmer sind mit dem Lift erreichbar. Die Mahlzeiten werden im Hotel Central eingenommen und auch unser Aufenthaltsraum ist dort. Im Garten gibt es ein geheiztes Freibad mit direktem Seeanstoss.

### Kosten

Die Kosten im Einzelzimmer betragen Fr. 1'050.00 und beinhalten Halbpension sowie 2 Ausflüge. Die Kosten im Doppelzimmer betragen Fr. 975.00 pro Person und beinhalten ebenso Halbpension und 2 Ausflüge.

### Reise-Annullationsversicherung

Eine kurzfristige Reiseversicherung kann auch in diesem Jahr wieder bei der Schweizerischen Mobiliar Versicherung in Aesch direkt am Empfang während deren Öffnungszeiten abge-

schlossen werden (ID mitnehmen und bar bezahlen). Die Preise sind unverändert für Einzelpersonen Fr. 59.85 und für den Mehrpersonen-Haushalt (im gleichen Haushalt lebend) Fr. 94.50. Die Flyer mit den Anmeldekarten liegen im Steinackerhaus auf. Sollten Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, Sabina Bieri im Sekretariat unter der Telefonnummer 061 751 40 66 zu kontaktieren (Mo, Di, Do und Fr 8.30-11h).

### Wichtig

Eine jetzige Anmeldung zieht in der jetzigen Situation (Coronavirus) keine finanzielle Verpflichtung nach sich. Die definitive Beurteilung der Durchführbarkeit wird in angemessener Frist vor den Sommerferien stattfinden und kommuniziert.

Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen eine herrliche Ferienwoche erleben dürfen!

SABINA BIERI, BEATRICE DAVID, ESTHER UND KURT HOFMANN

## ■ Sofort-Hilfe

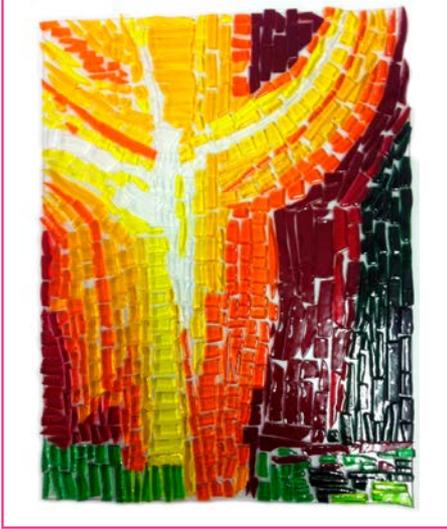
### Temporäre Lebensmittel-Aktion.

In dieser aktuell sehr angespannten Zeit geben wir für Menschen unserer Kirchgemeinde, die sich in finanziell engen Verhältnissen bewegen, kostenlos Lebensmittel ab. Diese Abgabeaktion lancieren wir als Überbrückung für die Krisenzeit. Der Lebensmittelbezug ersetzt keinen wöchentlichen Einkauf, aber das Angebot hilft, das knappe Haushaltsbudget zu entlasten. Den Antrag für diese Lebensmittel-Aktion können Sie via Mail ([u.david@erkap.ch](mailto:u.david@erkap.ch)) an den Kirchenpflegepräsidenten Urs David oder schriftlich per Einwurf beim Sekretariats-Briefkasten, Herrenweg 14 einreichen. Wir benötigen von Ihnen die folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefon/Natel, Anzahl Personen im Haushalt, Unverträglichkeiten. Nach Eingang der Anmeldung werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

URS DAVID

## ■ Ostern

Wie geht es Menschen, die sich aus Schutz vor dem Virus zurzeit ins eigene Haus zurückziehen müssen? Was bewegt sie, wie gehen sie um mit Unsicherheiten und Ängsten. Annemarie Polak erzählt aus ihrem Alltag.



Ich habe vor Jahren für meine Freundin in Kanada Glasfusion-Kirchenfenster kreiert, eines davon hatte das Thema Ostern. Aus dem Dunkeln des Karfreitags tritt leuchtend der Auferstandene hervor. Dieses Bild symbolisiert auch meine bzw. unsere jetzige Corona-Krisenzeit. Aus privaten Gründen habe ich mich schon früh in mein Haus zurückgezogen. Anfangs hatte ich zwar noch viel zu tun mit Absagen von Treffen und Anpassen auf immer neue Situationen, aber ich fühlte mich schrecklich eingengt und mir fiel mehrmals am Tag die Decke auf den Kopf. Erst da merkte ich, wie abhängig ich von den intensiven Kontakten mit Menschen in meinem Dorf bin, sei es auf Wanderungen, an Seniorennachmittagen oder einfach auf der Strasse beim fröhlichen Grüssen. Ich bekam Ängste, ich bekam Zweifel, ich fühlte mich innerlich unwohl. Trotz Frühling wurde es Winter. Zum Glück wurde mir ganz allmählich von Gott und den Menschen wieder Zuversicht geschenkt. Ich beobachtete plötzlich mit anderen Augen die spriessende Natur. Eine Auferstehung im dunklen Alltag passierte: zwei wunderschöne unbekannte Singvögel besuchten mein Atrium und fanden auf dem frisch gejähteten Boden Interessantes zum Picken. Meine Katze hielt Mittagsschlaf, sodass

ich lange dieses Geschenk des Himmels betrachten und mich an den beiden fröhlichen Lebewesen erfreuen konnte. In meinem Garten blüht eine kleine Weide und in den letzten Tagen summten viele Bienen um die „Büseli“, alle trugen knallgelbe Höschen. War das ein freudiger Anblick!

Zum Auftanken meiner Seele erlebe ich auch viele Telefonate, unerwartete und geplante, die den einförmigen Alltag aufhellen und die Aussenwelt in meine Wände bringt. Ich freue mich auch zum ersten Mal in meinem Leben über die Möglichkeiten der Digitalisierung; vorher fand ich sie unheimlich. Ich habe zwar kein i-Phone, trotzdem erfreut mich am Computer jeden Morgen das Basler Briefing „Bajour“ mit Informationen aus der Region. Heute erfreute ich mich an einem lustigen Video, das Kindergärtnerinnen für ihre Kinder zu Hause drehten. Sie dokumentierten für diese das Schlüpfen und Leben von kleinen Osterkücken, eine lustige Abwechslung auch für eine Grossmutter zu Hause. Zweimal in der Woche wird mir ein Stück Musik ins Haus geschickt. Dank kleinen Videos kann ich den Kontakt zu meiner Wahlfamilie halten. Im Licht der Auferstehung wird es sicher noch manch Unerwartetes zu erleben geben in dieser eingegengten Coronazeit. Ich erinnerte mich auch an ein Gedicht von Marie Luise Kaschnitz, das ich letztes Jahr für eine Oster-Atempause verwendet habe:

*Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut  
Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.  
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvoller Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

ANNEMARIE POLAK

## ■ Glockenklang

Fast jeden Sonntag rufen uns die Glocken zu unterschiedlichen Zeiten zum Gottesdienst: Entweder morgens um 10 Uhr oder an einigen Sonntagen im Jahr am Abend um 18 Uhr zum Junggottesdienst für alle oder wir feiern gemeinsam mit der katholischen Kirchgemeinde um 10.30 Uhr in Aesch oder in Pfeffingen.



Seit zwei Wochen können wir uns nicht mehr zum Gottesdienst treffen. Die Vorsichtsmassnahmen gegen das Corona-Virus machen es unmöglich, zusammen zu kommen. Das schmerzt diejenigen, die sonst regelmässig zum Gottesdienst kommen, aber auch die (und das sind mehr!), die sonst nur durch das Glockengeläut daran erinnert werden: „Ich könnte jetzt zum Gottesdienst gehen!“

**Zu den gewohnten Gottesdienstzeiten schweigen unsere Glocken. Aber sie läuten jeden Abend. Um 20 Uhr lädt der Klang der Glocken ein zu einem Augenblick des Nachdenkens, der Dankbarkeit für alle, die uns nicht alleine lassen, zum stillen Gebet oder auch dazu, eine Kerze am Fenster zu entzünden und damit zu sagen: Ich denke auch an euch!**

Am Morgen des Ostersonntags werden wir, wie in der ganzen Schweiz und darüber hinaus, von 9.50 Uhr bis 10 Uhr den Glockenklang vernehmen können und hören „Das Leben siegt! Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ INGO KOCH

## ■ Einkaufshilfe

Ganz besonders für über 65-Jährige und andere Risikopersonen bedeuten die Vorsichtsmassnahmen gegen das Corona-Virus ganz erhebliche Einschränkungen in ihrem Alltag.

Der Verzicht auf den täglichen Einkauf und die Gelegenheit, dabei Bekannte zu treffen, ist so eine Einschränkung. Trotzdem ist die Einkaufshilfe, die wir als reformierte Kirchgemeinde seit drei Wochen anbieten, ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. Vie-

le Jugendliche und andere Freiwillige gehen mehrfach in der Woche für Sie einkaufen, bemühen sich, genau das zu finden, was Sie haben möchten, und sagen auf diese Weise: „Sie sind nicht alleine! Und dass Sie nicht krank werden, ist auch für uns wichtig!“

An dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern ein grosses Dankeschön und allen Risikopersonen, die Hilfe annehmen, ein grosser Dank für Ihr Vertrauen! INGO KOCH



## ■ Mitteilungen

### Amtswochen

29.03. bis 10.04.2020  
Pfarrerin Inga Schmidt  
11.04. bis 24.04.2020  
Pfarrer Ingo Koch  
25.04. bis 01.05.2020  
Pfarrerin Inga Schmidt

### Öffnungszeiten

Das Sekretariat und die Verwaltung sind während den Frühlingsferien vom 10.4. bis 19.04.2020 geschlossen.

### Seelsorge

Leider können wir im Moment keine Besuche machen. Gerne sind wir aber zu telefonischen Gesprächen bereit. Kontaktieren Sie uns ungeniert!  
Ingo Koch, Inga Schmidt

## ■ Adressen

### Pfarramt

|Pfarrer Ingo Koch  
Hauptstrasse 115 | Tel. 061 751 17 00  
i.koch@erkap.ch

|Pfarrerin Inga Schmidt Polanyi  
Eggfluhweg 28 | Tel. 061 751 83 02  
i.schmidt@erkap.ch

### Sekretariat

|Sabina Bieri  
|Martina Zubler  
Herrenweg 14 | Tel. 061 751 40 66  
Mo, Di, Do, Fr 8.30-11 Uhr  
sekretariat@erkap.ch

### Verwaltung Steinackerhaus

|Nicolas Dolder  
Herrenweg 14 | Tel. 079 934 85 76  
Mo-Fr, 8-12 Uhr  
n.dolder@erkap.ch

### Sigristin

|Nadia Lanza  
Herrenweg 14 | Tel. 079 286 53 05  
n.lanza@erkap.ch

### Präsident der Kirchenpflege

|Urs David  
Im Augarten 4 | Tel. 079 693 09 48  
u.david@erkap.ch

### Redaktionsadresse

Ev.-Ref. Kirchgemeinde  
Redaktion  
Herrenweg 14  
4147 Aesch  
redaktion@erkap.ch

## ■ Impressum

Redaktion: Inga Schmidt  
Gestaltung: particletree.ch  
Druck: Druckerei Dürrenberger, Arlesheim  
Fotos: zVg  
Geht 9 mal jährlich an alle Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen.

